

Inhaltsverzeichnis

Ethik

	Seitenzahlen
Gegenseitige Hilfe in der jüdischen Gemeinde	2
Annäherung und Abgrenzung im Judentum	4
Das Zinsverbot der Tora	6
Vernichte nicht!	8
Toleranz und Verständnis	10
Nicht juble dein Herz, wenn er hinstürzt	13
Schächten und Tierschutz	15
Beziehungen - Begegnungen	18
Nachdenken über die Rache	21
Sünde heißt das Ziel des Lebens verfehlen	25

Tradition

Jiskor - Gedenke!	28
Die Bedeutung der Synagoge	30
Arbeit und Beruf	32
Warum brauchen wir die Gebote?	34
Warum soll man eine Mizwa, ehrenvolle Aufgabe, im Gottesdienst annehmen?	38
Der Davidstern - der Stern der Erlösung	42
Was macht mich zu einem Juden / zu einer Jüdin?	44
Das kurze Gebet	50
Der Friedhof - ein Haus des Lebens	53
Gedenke, was dir Amalek antat	55

Progressive Halacha

Die Grenzen des liberal-religiösen Judentums	60
Gepriesen bist du, Ewiger, der mich nicht zur Frau gemacht hat - tatsächlich?	63
Der Graben zwischen Charedim (strikt Orthodoxen) und der Reform	66
Säkulare Menschen als Gesprächspartner liberaler Juden	69
Ein Maßstab für die Einhaltung des Schabbat bei liberalen Jüdinnen und Juden	72
Kaschrut im liberalen Judentum	77
Es gibt keine bewusste jüdische Existenz, ohne Halacha	79
Akzeptanz der Reform-Übertritte durch das Oberste Gericht Israels	83

Israel

Israel und die Diaspora - Zionismus des Progressiven Judentums	88
Mein Vater - Schalom Ben-Chorin	91
Exil und Diaspora	94
Unsere Existenz als Besatzer zerstört uns von innen her	96
In einer Gesellschaft aufwachsen, die sich als Opfer sieht	100
Ein Versöhnungstag vor dreißig Jahren...	103
Der Staat Israel - das ist mein Land, ich habe kein anderes	107
„Seid ihr mir nicht wie die Kuschiten (die äthiopischen Juden), ihr Israeliten?“	110

Geschichte

Deutsche Juden - Juden im deutschen Sprachraum	114
Heiligung des (göttlichen) Namens - Heiligung des Lebens	117
Die bahnbrechenden Genies vom Rand oder: Meteoritische Führung	120
Sie sollen mir ein Heiligtum errichten - vom Heiligtum zur Synagoge	122
Der Übergang von der Ghettogemeinde zur freien Gemeinde	124
Ein umherirrender Aramäer war mein Vater	126
Wie kommt ein Jecke (Deutscher Jude) zu Jiddisch?	129
Lieder stimme ich an	132

Kultur und Gesellschaft

Das Spiel im Judentum	136
Das Theater in der Schrift und den Quellen der mündlichen Überlieferung	139
Psychologie und Judentum	141
Der Glaube an Geister und Gespenster	144
Das Alter	147
Warum machen die Rabbinen Gestalten der Schrift zu Proselyten?	150
Den Weg des Lebensbaums zu bewachen	153
Die fünf Grundgebote des Islams und ihr Bezug zum Judentum	156

Feiertage und Gedenktage

Die Bindung Isaak	160
Zeit unserer Freude	163
Tora und Freiheit	165
Pessach, Fest der Freiheit	167
Wer führte Chanukka ein?	170
Ordnung und Freiheit	172
Vorbereitung für die Hohen Feiertage	175
Die Pessach-Haggada: Was ist das für eine Literatur?	177
Freiheit und Gesetz	179
Wie gut ist unser Anteil?	183
Die Haggada-Erzählung - ein Buch der Hoffnung	186
Das Wesen des Menschen, ausgedrückt durch die jüdischen Feiertage	189
Nachdenken nach den Festen des Monats Tischri	193
Schicksal und Freiheit - Gedanken zu Purim und Pessach	197
Ruth - die Mutter von Proselyten und Proselytinnen	201
Zerstörung und Aufbau - der neunte Av und der fünfzehnte Av	204

Philosophie der Religion

Zeit im Judentum	208
Gott ist Anfang und Ende	210
„Dies sind die Wanderungen Israels ...“	212
Zwischen Formglauben und öffnendem Glauben - eine existentielle Frage	214
Gott als Quelle von Kunst und kreativem Schaffen	217
Warum haben wir einen jüdischen Kalender?	219
Gründet sich der Glaube auf die Vernunft oder auf die Erfahrung?	223
Die Religion - sie vereint oder entzweit	229